Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bö und seine Mitarbeiter:

Gegen rote und braune

380 Zeichnungen aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932 bis 1948 Halbleinen Fr. 18.90

«Der Verleger schenkt uns ein herrliches Denkmal zu Ehren des auch in Gefahrenzeiten ungebrochenen schweizerischen Freiheits- und Unabhängigkeitswillens. Wir wünschen, daß möglichst viele in diesem weltgeschichtlichen Bilderbuch blättern und daraus Mut für kommende Zeiten schöpfen.» National-Zeitung

Illustrationsproben aus «Gegen rote und braune Fäuste»:



Ungarische Rhapsodie 1947 Juli 1947



Freundschafts- und Beistandspakt April 1948



POLEN «Ich will Dir erklären, Bruderherz, wie man demokratisch wählt!» Februar 1947



Wieder ein Bunker!

März 1948



EUSEREIN

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter In Halbleinen gebunden Fr. 10.55

«Bö zeigt im Spiegel seiner Verse und Zeichnungen den (ewigen) Schweizer, wie er leibt und lebt. Es dürfte niemand geben, den dieses Buch wohlwollender Kritik an den schweizerischen Zuständen nicht anginge. Bö sorgt mit abwägendem Gerechtigkeitssinn, daß jeder sein Teil bekommt. Bö's schweizerische Selbstkritik ist eine Erscheinung unseres Alltags geworden, die wir nicht mehr missen möchten.» Neue Zürcher Zeitung

«Eine Zeichnung von Bö wirkt mehr als der beste Leitartikel oder eine moralische Entrüstung. Wie köstlich ist sein Buch (Euserein), das der Nebelspalter als sechstes Buch der Bö-Reihe herausgibt. Unerschöpflich fließt die Phantasie, die sich aber stets an der Wirklichkeit labt.»

Glarner Nachrichten

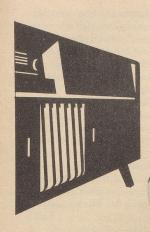
« Längst hätte Bö, der Zeichner und Dichter des Nebelspalters, einen Literaturpreis verdient. Er ist ein wohlgelaunter Kritiker unseres Nationallebens, unserer Schwächen: wie keiner weiß er da Bescheid. Unsere Sprache, unser Nörgeln, Schimpfen, Nachdenken, unser Jammern namentlich und die Widersprüche zwischen Reden und Tun haben ihn aufs köstlichste inspiriert. Ein heller, fideler, politisch kluger Kopf ist da am Werk, bei dem man lachend vieles lernen könnte und sollte!»

Die Tat

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich

Er hat bedeutend mehr vom

Leben!



Die Automatic-Musik-Truhe spielt leise in der Abendruhe. Stets neu ist Theophil beglückt, weil ihn sein SABA so entzückt!



SABA-Musiktruhen

ab Fr. 898.-

SABA-Fernseh-Apparate ab Fr. 1125.—

SABA-Radios

ab Fr. 268.-

(exkl. Luxussteuer)



'Pötäter

ist ein Instrument,

das <u>stets</u> — nicht nur vielleicht — entbrennt wenn DUROFLAM die Flamme nährt,

denn DURO FLAM hat sich bewährt.

Du knipsest's auf, es brennt sofort, zu jeder Zeit, an jedem Ort, bei Regen, Wind und Sturmgebraus. Die Füllung reicht für Wochen aus.



Erhältlich in Drogerien und Cigarrengeschäften Alleinhersteller: G. WOHNLICH, Dietikon/ZH



NATÜRLICHER ORANGENSAFT

KRAFTSPENDER

MALVITAN hilft

und enthält wertvolle

Nährstoffe

gegen Skrofulose, Rachitis, Wachs-tumsschwäche und erhöht die Widerstandskraft gegen Infektions-krankheiten. Ständige Kontrolle des Schweiz, staatl. Vitamin-Institutes. Malvitan ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Verlangen Sie Versuchsmuster. Fr. 3.90, Fr. 7.80, Fr. 13.50. Lindenhof-Apotheke, Zürich 1, Rennweg 46



Kaiser Haile Selassie hat in Abessinien eine Reihe fortschrittlicher Reformen eingeführt. Unsere Zeit erlebt bedeutende Refor-men auf dem Gebiet der

Ernährung. Die Erkenntnis, daß «raffinierte» und
« polierte » Nahrungsmittel gefährlich
sind, setzt sich immer mehr durch. Riso avorio ist vollwertiger Reis, der alle wertvollen Bestandteile enthält.

Riso avorio



Generalvertrieb A. Rutishauser & Co. AG. Scherzingen (Tg.) St. Moritz

Heller Kopf— Helles Licht



Wer viel liest, wer viel studiert, wer seine Augen braucht, will helles Licht, will Osram Lampen.





«Stadthof» Luzern

Kenner sind unsere ständigen Gäste

Parkplatz

Prop. F. Annoni



Gebr. Bänziger

Zürich 1, Talacker 41

Uhrmachermeister

Telephon (051) 23 51 53

Uhren-Bijouterie Alle Reparaturen Auswahldienst

IE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blut-druck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirku-lation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.





DIE FRAU

Morgengrauen

Eine der Hauptforderungen, die die besseren Magazine an die Frau stellen, besteht darin, daß sie, die Frau, schon am frühen Morgen gebadet, angezogen, mit einem deichten Make up> versehen und tadellos frisiert das Frühstück zubereiten und aufstellen müsse. Wenn aber eine Lockenwickler im Haar habe und womöglich einen Schlafrock, dann müsse sie damit rechnen, daß ihr Aesthetiker schon zum Mittagessen nicht mehr erscheine, weil er dann nämlich die Gattin mit den Bigoudis für immer verlassen habe.

So etwas kann offenbar auch die größte Liebe nicht überleben.

Wie aber sieht es in der Praxis aus?

Das Frühstück findet im schweizerischen Heim irgendwann zwischen halb sieben und halb acht Uhr statt, je nach Jahreszeit und Schul- oder Arbeitsanfang. Wenn die Muetter wirklich tadellos hergerichtet die andern Hausinsassen wecken, den Tisch decken und zur Kaffeemühle greifen soll, muß sie ziemlich genau eine Stunde vor dem erwähnten Termin aufstehen. Das ist früh.

Und was wird nachher aus der Pracht? Bis die Zimmer gemacht sind und alle andern Arbeiten des Vormittags, die ziemlich viel Staub aufwirbeln, ist es damit nicht mehr weit her. Ein Tuch darf sie sich auch nicht um den Kopf binden, sonst ist sie wieder die in den Heftlein so verschrieene Schwei-

Man könnte aber vielleicht die Hausarbeit zuerst besorgen und dann erst Toilette machen. Es gibt ja ganz nette, waschbare Hauskleider, die man dazu tragen könnte.

Man müßte natürlich abwarten, ob man dann sofort verlassen wird.

Den berufstätigen Frauen bleibt freilich nichts anderes übrig, als schon am morgen früh tadellos ins feindliche Leben hinauszutreten, aber ihre Arbeit ist in der Regel so beschaffen, daß das gute Tailleur, die frische Bluse und die hübsche Frisur nicht darunter leiden. Dafür haben Sekretärinnen auch früher Feierabend als Hausfrauen. Und wenn sie an den arbeitsfreien Tagen am Morgen herrlich schlampen und die Haare aufwickeln, läuft ihnen nicht gleich ein Mann davon. So etwas tun, nach den Warnungen in den besseren Zeitschriften zu schließen, nur Ehemänner und Familienväter.

Tun sie es aber auch in der Praxis?

Ich weiß doch nicht recht. Mein privates Gallupinstitut sagt nein. Sie laufen manchmal zwar davon, aber meist aus anderen Gründen als wegen mangelnder Morgenschönheit der Gattin. Wenn nämlich die besagte Gattin dann am Mittag einigermaßen nett aussieht, genügt ihnen das vollkom-

Einer der Gründe für dieses magazinwidrige Verhalten der meisten Männer liegt vielleicht in der Erkenntnis, daß sie selber am morgen auch nicht so verheerend schön aussehen. Sie haben aber immerhin Zeit, sich mit ihrem Aeußeren zu befassen, derweil die Muetter die Kinder weckt, die Milch hereinholt und die erste Mahlzeit des Tages herrichtet.

Wenn sie dann selber an den Tisch kommt, sieht er es meist ohne besonderes Grausen, wenn sie im Hauskleid und mit aufgewickeltem Haar erscheint. Weil nämlich Männer um diese Zeit, wie neugeborene Katzen, überhaupt noch nichts sehen, außer etwa das Morgenblatt.

Mir kommt manchmal vor, was ein Mann um 7 Uhr morgens am dringendsten benötigt, ist weniger eine schöne Frau als Kaffee und Frieden. Und eben das Morgenblatt.

Die Forellenfischerin

Ich finde in meiner Post den Brief einer Leserin, die erklärt, sie habe entschieden genug von den vielen Ratschlägen der Zeitungen, Zeitschriften und Rubriken, die den Frauen raten, wie sie ihren Mann behalten können. Sie komme sich vor, wie ein Forellenfischer, der zuerst umständlich und mühsam einen Fang machen und dann noch mühseliger die schlüpfrige Beute festhalten müsse. Und sie schreibt ferner, es wäre an der Zeit, daß hie und da den Männern Ratschläge erteilt würden, wie sie ihre Frau festhalten

Ich bin ein Mann, aber mir scheint, die Schreiberin hat recht. Die Situation, über die sie klagt, wird zwar ihre Gründe haben: wenn nämlich ein Mann nett und zuverlässig, verantwortungsvoll und einigermaßen häuslich ist, so genügt das im allgemeinen der Frau vollkommen. Frauen erwarten nicht

